

Werk

Titel: Gräfin Elise von Bernstorff, geborene Gräfin von Dernath

Jahr: 1896

Kollektion: Autobiographica

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN312429568

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN312429568>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=312429568>

LOG Id: LOG_0196

LOG Titel: Der Herzog von Cumberland

LOG Typ: chapter

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN312429398

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN312429398>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=312429398>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

wie feines Geistes. Bei den kleinen Spielen, die in jenem Palais so beliebt waren und bei denen er ebenfalls jeder Aufforderung genügte, bei den glänzenden Bällen habe ich diese Grazie unzählige Male bewundert. Ich habe mich ihrer gefreut, wenn er jauchzend voll Jugendlust die Reihen des Tanzes auf und ab flog, oder wenn er in den gemessenen Windungen des Contre-Tanzes eine ungemeine Präzision und taktfeste Leichtigkeit, eine Elastizität zeigte wie Wenige, ja selbst wenn er sich im raschen Walzer drehte, der seiner Gestalt doch nicht so ganz zusagt, weil er für seine Größe etwas zu stark ist. Regelmäßig sind seine Gesichtszüge nicht, aber sie tragen den Abglanz eines hochgestimmten Herzens, sowie eines kräftigen und durchdringenden Geistes und einer Alles überstrahlenden Seelengüte.

Die Frische seiner Farbe, die Fülle seiner jugendlichen Kraft zeugen von ungeschwächter Gesundheit und von einer sorgfältig bewachten Jugend. Es leuchtet ihm die Fröhlichkeit eines unbelasteten Gewissens und eine Unschuld aus den Augen, welche die eigene Kraft und der feste Wille ihm erhalten haben.

Wenn jene Fröhlichkeit auch noch zuweilen ins Kindische hinüberspielt, wenn sie oft zu laut, zu rauschend wird, so hält man das seiner Jugend, seiner Unbefangenheit und seinem übersprudelnden Fond von Laune und Witze gern zu gute. Kennt er doch keine platten Witze, keine schalen Vergnügungen; ist doch seine Munterkeit immer von den Flügeln der Phantasie emporgehalten.

Von diesem interessanten Gegenstande ablenkend, finde ich mich abermals einem Thronerben gegenüber. Da ich jedoch keine Parallele irgend einer Art zwischen diesen beiden so ungleichen Herren ziehen möchte, so will ich nur kurzweg erzählen, daß der damalige Herzog von Cumberland, nachheriger König von Hannover, mich einige Tage nach jener Schloßbesichtigung besuchte, um mir zu meinem Wiegenfeste, am 27. Januar, Glück zu wünschen. Er kam mit der Fluth der Gratulanten zugleich, verlor sich ziemlich zwischen ihnen, nachdem er manch höfliche Redensart halb deutsch, halb englisch und französisch aus seinem mächtigen Schnurrbart hervorgehaspelt, mich mit seinen schielenden Augen überaus freundlich angesehen, mit dem kleinsten der Kinder geschäkert und die bunten Gaben und Nippes besehen hatte, welche mir bescheert worden waren.